KIEZBLICK

NACHRICHTEN AUS DEM QUARTIER AN DER MEHROWER ALLEE

Goldener Griffel

Ausgezeichnete »Tagore-Times«

Knapp 120 Besucher kamen am 22. Januar ins Berliner Rathaus, um die Siegerehrung des Berliner Schülerzeitungswettbewerbes mitzuerleben. Am Wettbewerb, der von der Berliner Morgenpost und der Junge Presse veranstaltet wurde, nahmen knapp 50 Schülerzeitungen teil.

Die »Tagore-Times« – die Schülerzeitung der Tagore-Schule hier aus dem Kiez – wurde dabei mit dem »Goldenen Griffel«, dem ersten Preis für die journalistische Auseinandersetzung mit europapolitischen Themen, ausgezeichnet. Besondere Würdigung erfuhr der Artikel »Bist du Deutschland?« von Susanne Bülow. Mit dem Schlusssatz des Artikels »Du bist Europa!« übergab die Berliner Abgeordnete im Europäischen Parlament, Dagmar Roth-Behrendt, den mit 250 Euro und einer Reise nach Brüssel dotierten Preis.

Von einer Jury ausgewählt, die unter anderen aus der Berliner Europabeauftragten Monika Helbig und dem Vorsitzenden der Europa Union Berlin Gerd Wartenberg bestand, wurde der Bericht vor allem aufgrund der Kreativität, mit der er sich dem Einfluss Europas auf das tägliche Leben jedes einzelnen widmet.

Bestärkt durch die Anerkennung mit dem »Goldenen Griffel« werden die Redakteure der »Tagore-Times« ihre Arbeit fortsetzen und ihre Mitschüler auch weiterhin mit schulischen, deutschlandweiten und europäischen Themen versorgen.

Frühling im Dorf

Весна в деревне

Trotz des Winters in den letzten Wochen, der Frühling naht. Das gilt ganz besonders für das Dorf Marzahn und dort vor allem auch für den Tierhof. Denn im Frühjahr ist er ein besonders reizvolles Ausflugsziel, weil Jungtiere geboren werden.

»Der Tierhof Alt-Marzahn befindet sich auf einem rund zweihundertfünfzig Jahre alten märkischen (dem letzten aktiv betriebenen) Bauernhof« (www.agrar-boerse-ev.de/tierhof.html) an der Marzahner Mühle. Neben vielen anderen Angeboten haben Großstadtkinder hier die Möglichkeit, Tiere kennen zu lernen, die man sonst nur auf dem Lande sieht, wie Schafe, Gänse, Puten, Ziegen oder Esel.

Offenbar ist der Anblick eines Schafes für manche Großstädter erstaunlich. »Was sind denn das für hässliche Dinger? Die haben ja so dünne Beine!« hörte ich jüngst eine ältere Dame zu ihrer Promenadenmischung sagen. Den Ziegenböcken hingegen waren die beiden eher zugetan – Geschmackssache.

Auch die Schur der langhaarigen Schafe ist ein Highlight, denn dadurch verwandeln sich Schafe für manche Großstädter quasi in andere Tiere. Vielleicht gefallen sie so auch der Dame mit der Promenadenmischung?

Im Winterhalbjahr sind die Tiere in den Gehegen bei der Mühle bis etwa 16 Uhr zu sehen. »Wir müssen zeitig einstallen, denn es gibt sogar Vandalismus gegen die Tiere«, sagt Frau Kopehel, Leiterin des Tierhofs. Das beginnt schon damit, dass Kinder harte Schneebälle oder Steine auf Schafe werfen und Eltern wortlos daneben stehen, wie ich kürzlich selbst feststellen musste. Die meisten Besucher sind jedoch sehr friedlich und freuen sich über die Schafe, Ziegen, Gänse und all die anderen Tiere.

Jeder Interessierte ist willkommen, kann gerne auch vorher anrufen (Telefon 544 00 31), ob denn die Jungtiere schon zu sehen sind. Uta Reincke

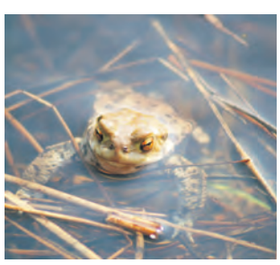
Amphibienwanderung

Путешествие амфибий

Wir leben in der Großstadt, doch Pflanzen und Tiere halten ihren jahreszeitlichen Rhythmus auch hier meist ein. Frühjahr ist Frühjahr! Wir wollen Ihnen etwas vorstellen, was man eher im Brandenburger Umland vermutet: die Amphibienwanderung.

Bald ist es wieder so weit: Frösche, Kröten, Molche und Unken werden von ihrem Winterquartier zum Weiher wandern, um ihren Laich abzulegen. Mit Ausnahme des Teichfroschs, der eine Kreuzung zwischen Seefrosch und Wasserfrosch ist, stehen alle auf der roten Liste, sind also bedrohte Arten. Und auf dem Weg zum Wasser lauern viele Gefahren – Autos, selbst Fahrräder und Fußgänger können ernsthafte Gefahren sein. Das bezeugen die vielen »zertretenen Regenwürmer«, die sich beim genaueren Hinschauen als Molch-Mumien entpuppen. Finden kann man die im beginnenden Frühjahr beispielsweise an der Wendeschleife der Straßenbahnlinie M 4.

Um den Tieren zu helfen, werden Amphibienzäune errichtet. Ein solcher Zaun besteht aus einer zirka 50 Zentimeter hohen dunklen Plastikplane. Hinter dem Zaun sind Eimer im Boden vergraben, in denen die Amphibien beim Versuch die Straße zu überqueren, gefangen werden. In jedem Eimer befindet sich feuchtes Laub, in dem sich die Amphibien verstecken können, ein Schwamm, der Wasser speichert, und ein Stock, mit dessen Hilfe andere Tiere, die versehentlich im Eimer gelandet sind, diesen wieder verlassen können.



Amphibien wandern in der Dunkelheit. Am nächsten Morgen werden die Tiere von freiwilligen Helfern eingesammelt und zu ihren Gewässern getragen. Ab April finden abends auch organisierte Wanderungen statt, an denen jeder interessierte Bürger teilnehmen kann.

Wer helfen will oder nähere Informationen zum Thema sucht, kann sich an das Naturschutzzentrum Schleipfuhl wenden (Telefon: 92 79 98 30). Uta Reincke

Gute Ideen gefragt

Auch 2009 stehen dem Quartiersmanagement Fördermittel von Land, Bund und aus Europa zur Verfügung, um Aktionen und Projekte bis 500 Euro im Kiez an der Mehrower Allee mit Bewohnerinnen und Bewohnern oder mit Einrichtungen umzusetzen. Wer eine Idee entwickeln und mit uns realisieren möchte, wendet sich an das Quartiersmanagement in der Alfred-Döblin-Straße 2 A oder per E-Mail: mehrower-allee@weeberpartner.de bzw. per Telefon 30 64 16 44.

Orientierungshilfe

... erhalten jugendliche Migrantinnen und Migranten, die sich gerade zwischen Schule und Ausbildung befinden, im Kinder- und Jugendhilfezentrum des DRK, donnerstags von 15 bis 19 Uhr, Sella-Hasse-Straße19-21.

Gartensaison wird eröffnet!

Садовый сезон будет открыт!

Am 4. April, ab 11 Uhr, findet im »Garten der Begegnung« an der Ludwig-Renn-Straße 33b ein Frühlingsfest statt. Bewohnerinnen und Bewohner können sich anschauen, was in den letzten Monaten entstanden ist bzw. vorbereitet wird: ein neuer Zaun, neue Wege, ein Pavillon, auch Toiletten und viele, viele Beete für Kräuter, Gemüse und Blumen.

Mit einem kleinen Programm beginnt die diesjährige Saison. Von da an werden wieder Veranstaltungen für die Nachbarschaft stattfinden, zusätzlich gibt es Gelegenheit, sich an den Nachmittagen und auch an den Sommerwochenenden – vielleicht bei einem gute Buch und einem Kaffee – im Garten aufzuhalten. Auch wer Lust hat, mal Spaten oder Hacke in die Hand zu nehmen, ist sehr willkommen.

Diese Ideen entstanden auf einem Workshop mit Bewohnerinnen und Bewohnern im Februar. Weitere Informationen gibt es direkt im Garten oder beim Quartiersmanagement unter Telefon: 30 64 16 44.

Dr. Meinecke / Dr. Dorniok

Chirurg • Unfallarzt • Durchgangsarzt

Ärzte für Arbeits- und Schulunfälle

Mo – Fr 8 – 18 Uhr
Sa nach Vereinbarung

Mehrower Allee 34 • 12687 Berlin
Telefon/Fax 931 14 93

direkt neben dem Ärztehaus

Straßenbahn M8, M16 • Bus 197

Finanzieren Sie mit dem Testsieger

FREIE HYPO
Der DR. KLEIN Baufinanzierungsspezialist vor Ort

12687 Berlin
Mehrower Allee 22-34
Telefon 030 - 93 02 50 02
berlin-ost@freie-hypo.de

15378 Hennickendorf
Friedrichstraße 41
Telefon 033 434 - 801 40
mol@freie-hypo.de

Rat im Kieztreff

Der gewerkschaftliche Kieztreff von ver.di und dem DGB in den Ringkolonnaden, Mehrower Allee 28-32, ist eine Quelle für alle, die sich zu Fragen rund ums Erwerbsleben, zur Sozialversicherung, zu gesetzlichen Neuregelungen auf dem Arbeitsmarkt oder zu aktuellen politischen Themen informieren wollen: montags bis mittwochs und freitags von 10 bis 13 Uhr, donnerstags von 14 bis 17 Uhr.

Goldschmiede
JENS MEHNERT
Verkauf/Reparatur
Anfertigung
von Schmuck
in eigener Werkstatt
Oberfeldstraße 2-3 Biesdorf
Mo-Fr 9-18 • Sa 9-12 Uhr
✆ 54 98 58 88
Marzahner Promenade 8
Mo-Fr 9-19 • Sa 9-14 Uhr
✆ 935 77 85

HOTEL MARZAHNER MÜHLE

Herzlich willkommen!
18 Zimmer ab 40 Euro
Gemütliche Gaststätte
für Feiern aller Art
bis 25 Personen
Restaurant Mo – Fr ab 16 Uhr
Schönagelstraße 56
✆ 936 95 50
www.hotel-marzahner-muehle.de

3000 Schritte extra!

Seit Sommer letzten Jahres treffen sich lauf- und wanderfreudige Bewohnerinnen und Bewohner immer montags, 16 Uhr, am Vorortbüro des Quartiersmanagements in der Alfred-Döblin-Straße 2 A. Dann gehen sie zirka 3000 Schritte im Kiez spazieren und sind immer wieder erstaunt, wie weit man auf diese Weise laufen kann und was es alles zu entdecken gibt. Erwiesen ist, dass regelmäßige Bewegung, beispielsweise 3000 Schritte extra, sich sehr positiv auf Gesundheit und Befinden auswirkt. 2009 wird ein kleiner »Wanderführer« erscheinen, der auch denen, die montags nicht dabei sein können, Tipps gibt und kleine Routen vorschlägt. Wer mehr wissen will, wende sich bitte an das Quartiersmanagement in der Alfred-Döblin-Straße 2A oder telefonisch unter 30 64 16 44.

»Ich geh' zur U! Und Du?«

«Я пойду на осмотр! А ты?»

Seit vier Jahren beteiligt sich der Stadtteil Marzahn-Mitte an dieser Aktion der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), mit der mehr und mehr Eltern über die Kindertagesstätten motiviert werden sollen, mit ihren Kindern zu den notwendigen Früherkennungsuntersuchungen zu gehen. Diese Aktion wurde entwickelt, weil alle Erfahrungen zeigten, dass gerade bei Familien in schwierigen sozialen Situationen die Inanspruchnahme der ab dem 2. Lebensjahr der Kinder angebotenen Früherkennungsuntersuchungen U7, U8 und U9 zu gering war. Im Marzahn-Mitte liegt die Quote derjenigen, die die Untersuchungen nutzen, inzwischen bei 86 Prozent aller in Frage kommenden Kinder und damit über dem Berliner Ergebnis. Zu danken ist das dem großen Engagement der Plan- und Leitstelle Gesundheit und Soziales (PLS) des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf, des Stadtteilzentrums der Volkssolidarität und des DRK-Kinder- und Jugendhilfezentrums. Bereits zum vierten Mal fand am 15. Januar 2009 in der UCI Kinowelt die Abschlussveranstaltung der Aktion 2008 statt. Dabei erlebten die Kinder mit ihren »U-Shirts« einen unterhaltsamen und kurzweiligen Vormittag mit dem Mitmachprogramm von Robert Metcalf.

Seit zwei Jahren existiert die Frauensportgruppe 50+. Die Frauen trainieren immer vormittags in der Sporthalle in der Alfred-Döblin-Straße. Achtung die Sporthalle wird ab März saniert und steht im Herbst 2009 – dann in attraktivem Zustand – wieder zur Verfügung. Wir bemühen uns um Ersatzort und –zeit. Inzwischen mehren sich aber auch die Anfragen nach einem abendlichen Training für Frauen. Wir sind dabei, auch eine solche Gruppe aufzubauen. Wer Lust drauf hat, melde sich bitte im Quartiersmanagements in der Alfred-Döblin-Straße 2A, Telefon 30 64 16 44.

Johanniter neu im Kiez

Johanniter теперь и в нашем районе

Seit dem 14. Januar ist sie nun offiziell eröffnet, die Dienststelle der Johanniter im Ärztehaus an der Mehrower Allee. Seit mehr als 50 Jahren engagieren sich die Johanniter in Berlin. Begonnen hat alles mit ehrenamtlichen Aktivitäten im Sanitätsdienst, Katastrophenschutz und mit der Ausbildung in Erster Hilfe. Inzwischen entwickelte der Regionalverband mit seinen mittlerweile zehn Dienststellen ein großes Spektrum an sozialen und karitativen Dienstleistungen. Dazu gehören neben Hausnotrufdienst, Menüdienst, Erste-Hilfe-Ausbildung und medizinischem Transportmanagement auch Begleit- und Betreuungsangebote, so der Mobilitätshilfedienst, ein ambulanter Pflegedienst sowie unterschiedliche Seniorenwohnangebote.

Die 160 hauptamtlichen und vor allem auch die 460 ehrenamtlichen Johanniter arbeiten kontinuierlich daran, Menschen in Notsituationen schnell und kompetent zu helfen. Durch die große Anzahl an motivierten ehrenamtlichen Helfern sind die Johanniter in der Lage, auch Großveranstaltungen wie den Berlin-Marathon sanitätsdienstlich abzusichern.

Mit der Dienststelle in der Mehrower Allee zeigen die Johanniter mehr Präsenz vor Ort. Im modern eingerichteten Ausbildungsraum finden Kurse in Erster Hilfe und Pflegebasiskurse statt. Die sanitätsdienstlichen Betreuungen von Veranstaltungen für die Region werden hier koordiniert. Wöchentlich finden rettungsdienstliche Ausbildungen oder einfach nur lockere Gespräche statt. Die Ehrenamtlichen treffen sich immer dienstags ab 19 Uhr. Interessierte sind herzlich willkommen! Die Dienststelle der Johanniter in der Mehrower Allee 34 ist montags bis freitags von 9-16 Uhr geöffnet. Interessierte Bürger werden dort persönlich oder auch telefonisch unter 3036 2950 beraten.

DAS SPORTLICHE TALENT:
LANCER SPORTBACK.

Abb.: Lancer Sportback Instyle - enthält Sonderausstattung
JETZT UMWELTPRÄMIE SICHERN!
Lancer Sportback ab 17.490€. Unter Anrechnung der staatlichen Umweltprämie (2.500€) sogar ab 14.990€. Jetzt testen und sparen!
WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH
MITSUBISHI MOTORS
autohaus MARZAHN
Autohaus Marzahn GmbH
Wolfener Str. 13 a, 12681 Berlin
Telefon 030/9369160, Fax 030/93691633
Autohaus.Marzahn@acb.de
www.autohaus-marzahn.de
Kraftstoffverbrauch (l/100km) innerorts 8,3-11,1; außerorts 5,1-6,4; kombiniert 6,3-8,0; CO2-Emission, kombiniert (g/km) 160-191

Der nächste KIEZBLICK erscheint am 27. Mai
Ansprechpartner für Ihre Annonce: Lutz Neumann
info@mazz.de
✆ 935 80 60

Moderne Mietwohnungen (II. Förderweg)
RUHIGE LAGE • GUTE VERKEHRSANBINDUNG • GRÜNES UMFELD
in Berlin-Marzahn »Landsberger Tor«

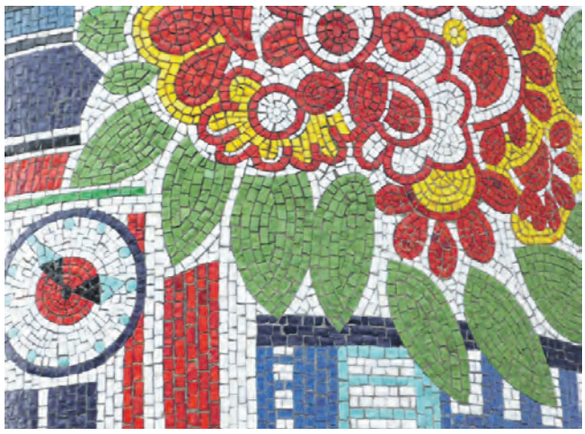
Zimmer	1,5	1,5	1,5	3	4	3
Wohnfläche m²	48,17	49,26	49,26	89,70	107,35	84,05
Kaltmiete €	219,66	224,63	224,63	391,09	429,40	366,46
Nebekosten €	128,15	131,03	131,03	238,60	285,55	233,43
Lage	1. OG	3. OG	3. OG	EG/1. OG	4. OG	1. OG
	Balkon	Balkon	Balkon	Balkon	Balkon	Balkon
12679 Berlin	Hirschfelder Weg					Prötzeler Ring

Ausstattung:
• Fahrstuhl in jedem Hausaufgang
• Teppichboden, Einbauküche, Kellerabteil
• Kinderspielplatz in der Wohnanlage
Ärztehaus, Erholungsgebiet »Wuhlepark« und Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe

Anfragen an:
Nürnberger Immobilienfonds 15. KG
Objektverwaltung
DUSSMANN AG & Co. KGaA
Hirschfelder Weg 14 • 12679 Berlin
✆ 549 67 11 04 • Fax 549 67 11 14

Lesepaten gesucht!

Lesepaten – engagierte, häufig ältere Bürgerinnen und Bürger - sind an vielen Grundschulen Berlins ehrenamtlich aktiv, um Kindern zu helfen. Inzwischen brauchen viele Kinder diese Unterstützung, damit sie bessere Chancen in der Schule und damit für ihr weiteres Leben haben. Was haben Lesepaten zu tun? Sie lesen regelmäßig mit ausgewählten Kindern, meist wöchentlich ein bis zwei Stunden, im Unterricht oder parallel dazu – in Zusammenarbeit mit den Lehrkräften der jeweiligen Klassen. Solche Projekte gibt es in unserem Kiez bereits an der Karl-Friedrich-Friesen- und an der Peter-Pan-Grundschule. Nun werden Lesepaten für Kinder der 1. und 2. Klassen auch für die Bruno-Bettelheim-Grundschule gesucht. Wer Interesse hat, meldet sich bitte bei Kristina Schrandt unter der Nummer 932 11 02.



KUNST IM KIEZ

Die Lösung unseres Kunsträtsels im KIEZBLICK vom Oktober war nicht schwierig. Unsere »Sommerfrischler«- »Junger Mann«, »Sitzende« und »Liegende« – stehen in der kleinen Grünanlage am S-Bahnhof Mehrower Allee. Die drei Skulpturen wurden von der Bildhauerin Sylvia Hagen geschaffen und wohl Anfang der 80er Jahre mit Entstehung von Wohnviertel und S-Bahnhof dort aufgestellt.

Sylvia Hagen lebt und arbeitet im Oderbruch, in ihrer Werkstatt entstehen vor allem Skulpturen. Der Preis für des Rätsels Lösung – zwei Karten für den Besuch des Fernsehturms – gingen an Lothar Gensicke aus der Liebensteiner Straße. Herzlichen Glückwunsch!

Auch in unserer heutigen Ausgabe fragen wir nach dem Standort eines Kunstwerkes hier im Kiez. Wer weiß, wo das abgebildete Mosaik zu finden ist. Bitte schicken Sie auch dieses Mal Ihre Lösungen an die Redaktion der Marzahn-Hellersdorfer Zeitung unter PF 400129, 12631 Berlin oder an das Vorortbüro des Quartiersmanagements in der Alfred-Döblin-Straße 2 A, 12679 Berlin, oder per E-Mail an mehrower-allee@weeberpartner.de. Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir dieses Mal zwei Kinogutscheine. Einsendeschluss ist der 16. März 2009. Viel Spaß beim Entdecken!

Das große grüne Feld!

Sicherlich kennt der eine oder andere aus dem Quartier Marzahn-Mitte die große, mit Gras bewachsene Vertiefung zwischen der Ludwig-Renn-Straße und dem Hochzeitspark. Oft genug werden wir gefragt, warum dort keine Bäume stehen oder gepflanzt werden können. Doch es ist keine einfache freie Fläche, sondern ein Regenrückhaltebecken, das Niederschlagswasser speichert. Es wurde speziell angelegt, um überschüssiges Wasser aus der Kanalisation zwischenzuspeichern und somit Überschwemmungen an anderer Stelle zu vermeiden. In besonders niederschlagsreichen Zeiten kann es dort also durchaus feucht werden. Gesehen hat das hier jedoch lange keiner!

Der besondere Blick

Особый взгляд

Im Kiezschaufenster Raoul-Wallenberg-Straße, Ecke Märkische Allee ist noch bis zum 17. März eine besondere Fotoausstellung zu sehen. Sie ist das Ergebnis eines Projektes zwischen Kindern aus dem Hort der Karl-Friedrich-Friesen-Grundschule und den Nachbarschaftshelferinnen des Quartiersmanagements. Ein Jahr lang haben die Kinder Bäume und Pflanzen beobachtet, deren Veränderungen in Zeichnungen und fotografisch festgehalten und den Nutzen vieler Pflanzen registriert. Am meisten haben sie darüber gestaunt, welche große grüne Vielfalt es auch hier in der Großsiedlung zwischen all den hohen Häusern gibt. Und sie haben gelernt, diese Vielfalt auch zu unterscheiden.

Einen sehr speziellen Blick auf Menschen entwickelt die Künstlerin Regina Grahl, deren Bilder vom 18. März bis zum 14. April im Kiezschaufenster Märkische Allee, Ecke Raoul-Wallenberg-Straße ausgestellt werden. Dass sich Regina Grahl vor allem für die ewigen Geschichten zwischen Frau und Mann, Liebe, Eros, Entfremdung, Vereinzelung, Deformation und die nie endende Sehnsucht nach Erlösung interessiert, ist ihren Bildern deutlich anzumerken. Schauen Sie vorbei, bei unserem Kiezschaufenster – der Galerie im Freien – ist das jederzeit möglich.

Der Berg im Bürgerpark

Гора в бюргерпарке

Wer kennt ihn nicht – den Hügel im Bürgerpark in der Nähe des Kinderbades Platsch. Gerade in diesem Winter dient er doch recht oft seiner eigentlichen Bestimmung – dem Rodeln. Doch auch er ist nun in die Jahre gekommen, ist durch Sturm und Erosion beschädigt und muss dringend aufgebessert werden. Was alles zu tun ist, wurde intensiv untersucht. Das Ausmaß der Schäden und die extrem steilen Böschungen treiben die Kosten derart in die Höhe, dass ohne arbeitsmarktpolitische Förderung in absehbarer Zeit keine Instandsetzung finanzierbar wäre. In Abstimmung von Bezirksamt und Jobcenter Marzahn-Hellersdorf wurde deswegen die Initiative Umweltanalytik e.V. (IuA e.V.) beauftragt, diese Maßnahme vorzubereiten und umzusetzen. Mit den ersten Arbeiten wird ab März 2009 begonnen. Die Maßnahme wird sich über ein Jahr erstrecken:

- Erosionsrinnen und Trampelpfade werden in ingenieurbiologischer Bauweise verbaut und somit gesichert.
- Treppen und Handläufe werden instand gesetzt.
- Der vorhandene, überwiegend wilde Bewuchs wird ausgelichtet und zur Sicherung der Hangflächen durch Schatten liebende Pflanzen ergänzt. Dabei werden erhaltens- und entwicklungswürdigen Bäume besonders gepflegt und herausgearbeitet.
- Gleichzeitig sollen Sukzessionen und Wildwuchs auf Flächen im gesamten Bürgerpark eingedämmt werden.
- Auch der Rodelhang wird für seinen eigentlichen Zweck wieder aufgewertet und steht – in der Hoffnung auf Schnee – allen Kindern im kommenden Winter wieder zur Verfügung.

Das Projekt wird vom Job-Center und vom Land Berlin gefördert und vom Natur- und Umweltamt kofinanziert. Dem Quartiersbeirat wurde es bereits im Februar vorgestellt. Für alle Interessenten gibt es nun am Dienstag, 3. März, 16 Uhr, eine weitere Möglichkeit, alles über die Maßnahmen zu erfahren. Der Bezirksstadtrat für Ökologische Stadtentwicklung, Norbert Lüdtke, lädt dazu gemeinsam mit dem Natur- und Umweltamt, dem IuA e.V. und dem Quartiersmanagement ein. Treffpunkt ist der Eingang zum Kinderbad »Platsch« im Bürgerpark.

GUT - SCHNELL - PREISWERT
Wir fotografieren alles, was Ihnen lieb und teuer ist! (auch vor Ort)
Mo.-Fr. 10.00 - 19.00 Uhr Sa. 09.00 - 14.00 Uhr
Gutes Foto - persönlichstes Geschenk
FOTOSTUDIO MAHLSDORF
EXPRESSLABOR GALERIECAFE
Sonderaktion
Digitale FOTOS im EXPRESS
50 Stk. in 10/15 9,99 €
100 Stk. in 10/15 17,99 €
Bewerbungsbilder
4 Bilder (Standard-Größe) 23,00 €
inkl. Bild auf 1GB - STICK
www.Fotostudio-Mahlsdorf.de
Hönower Str. 67 Nähe S-Bhf. Mahlsdorf Tel. 030 / 56 70 11 35

ALLES FRISCH UND LECKER DIREKT AUS DER HAUSEIGENEN BACKSTUBE UND KÜCHE
KONDITOREI UND CAFÉ KÜHNE
Mehrower Allee 28 • in den Ringkolonnaden ✆ 99 27 22 06
KONDITOREI KÜHNE
Herzlich willkommen:
Mo–Fr 6–18
Sa 6–14
So 8–18
und zum Feiern mit 20 bis 30 Gästen
IM MÄRZ: 4 SCHRIPPEN FÜR NUR 50 CENT!

pro kopf
Feierabend-RABATT
Starten Sie genussvoll in den Abend – und sparen 1€ pro Dienstleistung!
In der Zeit von 15.00 – 20.00 Uhr geben wir Ihnen auf jede Dienstleistung (z. B. Schnitt, Farbe) einen Nachlass von 1,00 €.
Gültig März 2009 gegen Abgabe dieses Coupons.
pro kopf | Friseur
Märkische Allee 230a
/Ecke Raoul-Wallenberg-Str.
12679 Berlin
S7 Raoul-Wallenberg-Straße
Mo. – Fr. 9.00 – 20.00 Uhr
Sa. 9.00 – 16.00 Uhr
Mit Feierabend-RABATT je 1€ günstiger!
Schnitt inkl. Waschen 11,10 €
Farbe Ansätze 12,10 €
Intensivtönung 12,10 €
Strähnen, bis zu 10 12,10 €
Herrenschnitt pur 9,10 €
www.prokopf-friseure.de

Bäume für festliche Anlässe!

Деревья по праздничному поводу!

Bereits 49 Bäume stehen im Hochzeitspark zwischen Alfred-Döblin- und Ludwig-Renn-Straße, obwohl der Park noch nicht einmal zwei Jahre alt ist. Gepflanzt wurden vor allem Eichen, Kirchen und Ahorn, beispielsweise anlässlich von Geburten, Hochzeiten oder runden Geburtstagen. Da diese Idee so viele Anhänger findet, platzt der kleine Park schon fast aus allen Nähten, denn auch für das kommende Pflanzfest gibt es bereits zehn Anmeldungen.

Wer ebenfalls ein besonderes und sehr originelles Geschenk für seine Lieben sucht, hat vorerst noch bis Mitte März die Gelegenheit, sich bei der Frühjahrspflanzaktion am Sonnabend, dem 25. April, 11 Uhr, zu beteiligen. Und wer erst mal nur zuschauen will und sich dann vielleicht für den nächsten Termin im Herbst entscheidet, ist ebenfalls willkommen. Weitere Informationen jederzeit unter Telefon 30 64 16 44 oder unter www.hochzeitspark-mh.de.

Echt FAIR!

Истинная справедливость!

Zwar eher zufällig, aber doch sehr sinnvoll ist die Namensgleichheit zwischen der Ausstellung »Echt FAIR!« für Kinder und Jugendliche und dem Ausstellungsort FAIR.

»Echt Fair!« findet vom 23. März bis 5. April in der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung FAIR, in der Marzahner Promenade 51 statt. Es ist eine Ausstellung zur Gewaltprävention mit sechs interaktiven Orientierungs-, Erlebnis- und Lernstationen. So wird beispielsweise unter dem Stichwort »strittig« dargestellt, dass Streiten zum Zusammenleben einfach dazu gehört, aber dass man auch streiten kann, ohne dabei unfair zu werden.

Schülerinnen und Schüler ab Klasse 5 haben die Gelegenheit, »echt faires« Verhalten kennen zu lernen und zu üben. Erwachsene erfahren, wie sie im Alltag präventiv wirken können.

Während der Öffnungszeiten ist für fachliche Betreuung durch Mitarbeiterinnen der Berliner Interventionszentrale bei häuslicher Gewalt – BIG -, die die Ausstellung mit entwickelt haben, gesorgt. Informationen erhalten Sie im FAIR (Telefon 54 70 41 37). Um eine Anmeldung für Schulklassen wird gebeten.

Straßen und ihre Namen

In unserer Frühjahrsausgabe des KIEZBLICK wollen wir uns einer Straße zuwenden, deren Name uns zu Ausflüge ins Umland – besonders reizvoll im Frühling – auffordert. Sie ist wohl die längste Straße in Marzahn, sie beginnt in Alt-Friedrichsfelde, tangiert die Allee der Kosmonauten, die Landsberger Allee und die Wuhletalstraße, mündet schließlich in die Ahrensfelder Chaussee. Damit ist sie eine der wichtigsten Verkehrsadern stadtein- und stadtauswärts – auch für unseren Kiez. Sie bringt uns direkt ins nördliche Umland – in die Mark Brandenburg. Mark ist das deutsche Wort für Grenze (Markstein, Grenzstein) und stand für »Grenzbezirk«.

Die wechselvolle Geschichte der Mark reicht bis ins Mittelalter zurück. Als Verwaltungseinheit wurde die Mark ab 1815 preußische Provinz Brandenburg, nach dem zweiten Weltkrieg das Land Brandenburg. In der DDR wurde das Land in drei Bezirke geteilt (Frankfurt/Oder, Potsdam und Cottbus). 1990 wurde das Land Brandenburg dann als ein Bundesland in Deutschland neu gegründet.

Zurück zur Märkischen Allee: Sie hieß nicht immer so. Als sie ab 1978 parallel zur Großsiedlung Marzahn entstand, trug sie den Namen von Heinrich Rau, einem Politiker und Minister der DDR. Geboren am 2. April 1899 in Feuerbach bei Stuttgart, starb er am 23. März 1961 in Berlin. Sein Grab befindet sich in der Gedenkstätte der Sozialisten auf dem Zentralfriedhof Friedrichsfelde in Lichtenberg.

Noch ein Tipp: Hinter Ahrensfelde geht es nach Bad Freienwalde über Blumberg und Werneuchen. Orte, die schon Theodor Fontane beschrieb. Seine »Wanderungen ...« sind nach wie vor der beste Reiseführer durch die Mark Brandenburg. Und diese beginnt bereits gleich hinter den letzten Hochhäusern von Mahrzahn. Petra Urbaniak

Impressum: V.i.S.d.P Quartiersmanagement Mehrower Allee
WEEBER+PARTNER: H. Gerth, S. Marsch, S. Schwarz, E. Westphal
Alfred-Döblin-Straße 2A, 12679 Berlin, Telefon: 30 64 16 44
E-Mail: mehrower-allee@weeberpartner.de
Internet: www.mehrower-allee.de
Mitarbeit: B. Jähne, U. Reincke, R. Schilling, P. Urbaniak (Bewohnerredaktion), K. Schrandt, Schüler der Tagore-Schule, Johaniter-Unfallhilfe, Gewerkschaftlicher Kieztreff, Natur- und Umweltamt
Fotos: QM, Bewohnerredaktion, R. Ristig, DRK-Kinder- und Jugendhilfezentrum, Tagore-Schule

Reiseimpressionen

Aquarelle und Ölbilder von Dr. Irmgard Roske, auf denen sie ihre Eindrücke von Reisen nach Australien und Afrika festgehalten hat, sind bis zum 29. März im Lehmhaus Alpha II auf dem Abenteuerspielplatz »Wicke« der Spielplatzinitiative Marzahn e.V. in der Schorfheider Straße 52 zu sehen. Eröffnet wird die Ausstellung am 27. Februar, 18 Uhr. Besucherinnen und Besucher sind montags bis samstags, 12 bis 17 Uhr, willkommen und zusätzlich am Sonntag, 22. März, ab 14.30 Uhr mit Kaffee und Kuchen.